

Mysterien der Schwedter Heimatgeschichte
Nr. 3
Mysterien der Schwedter Heimatgeschichte



Kritik & Berichtigung einer Chronik



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	3
Einleitung.....	4
Warum genaue Namen sein müssen	5
Die Quellen.....	5
Hinweise.....	6
Bewertung & Berichtigung.....	7
Seite 14.....	7
Seite 15.....	8
Seite 16.....	9
Seite 17.....	10
Seite 18.....	11
Seite 19.....	12
Seite 20.....	13

Bilder:

- Titelseite:** - mittelalterlicher Hohlweg nach Hohenfelde, D. Sill 2016 (oben)
- mittelalterlicher Feldsteinbau der Stadtkirche, D. Sill 2015 (unten)
- Rückseite:** - Kartenausschnitt Reilly 1795 (oben)
- Kartenausschnitt Ortelius 1588 (unten)

© Dirk Sill Schwedt 2017/überarbeitete Ausgabe 2018

Urheber- und Leistungsschutzrechte vorbehalten

Die Verwertung der Texte und Bilder, auch auszugsweise, ist ohne Zustimmung nicht gestattet und somit urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt auch für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmung und für die Verarbeitung mit elektronischen Systemen.

Einleitung

Im Jahre 2010 erschien eine Chronik der Stadt Schwedt/Oder in Buchform. Die erste Ausgabe war recht schnell vergriffen, so daß es bald zu einer zweiten Auflage kam.

Leider stellte sich schnell heraus, daß dieses Werk mit der „heißen Nadel“ gestrickt wurde und daher Unmengen an Fehlern enthält. Fehler sind durchaus normal, sollten allerdings nach Möglichkeit durch gründliche Recherche minimiert werden. Hier hat die Autorin bedauerlicherweise nur zusammengetragen und abgeschrieben. Einige Punkte wurden noch mit falschen Deutungen hinterlegt. Neue Erkenntnisse für das Mittelalter fanden keine Berücksichtigung. Dies ist auch für den Hobbyhistoriker in dieser dramatischen Form enttäuschend und bedarf speziell für das Mittelalter einer Korrektur.

Vieles deutet darauf hin, daß nicht einmal eine Quellenkontrolle stattfand. Formulierungen wurden übernommen, ohne daß dabei der Autorin auffiel, daß sie in verschiedenen Punkten doppelte und folglich widersprüchliche Angaben machte. So steht beispielsweise zum Jahre 1287 - „...Erstmalig wird die Stadt als Münzort genannt...“, obwohl dies bereits dem Punkt des Jahres 1281 - „...Damit ist der Nachweis ... einer Münzstätte in Schwedt erbracht...“ zu entnehmen ist.

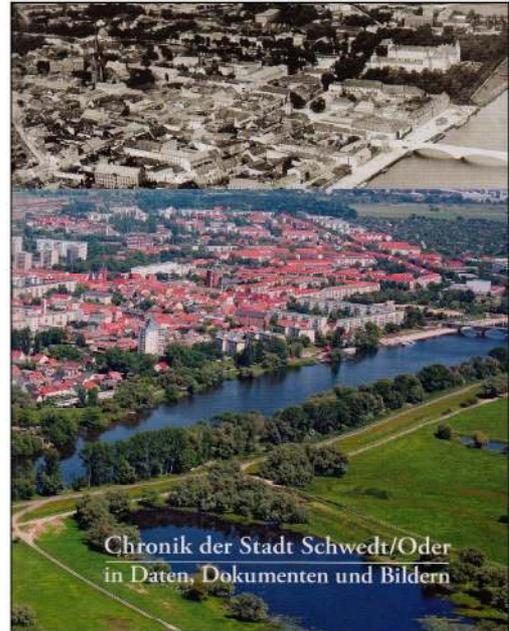
Solche groben Fehler fallen dem Leser gar nicht auf, da er sich auf die Richtigkeit dieser Angaben verläßt. Als ich an einem Beitrag über die schwedter Burg arbeitete und dabei zwangsläufig über das Mittelalter recherchieren mußte, fielen mir Ungereimtheiten auf. Was dann eine Kontrolle ergab war erschreckend. Als Referenzwerk ist die Chronik für das Mittelalter nahezu unbrauchbar. Eine Vielzahl von Punkten ist komplett falsch, inklusive der angegebenen Jahreszahlen. Deutungen werden leichtfertig vollzogen, Begriffe und Namen verdreht u.s.w.. Was aber besonders hart zu kritisieren ist, sind fehlende Quellenangaben. In einem Fall ist die Quelle sogar falsch.

Der Autorin kann man dabei sicher den geringsten Vorwurf machen, ist sie doch nicht vom Fach. Sie hat sich offenbar zeitlich drängen lassen und dabei die Kontrolle vernachlässigt. Die Hauptkritik meinerseits trifft daher den Lektor Herrn Dr. Libert. Als ehemaliger Leiter verschiedener städtischer Museen und Autor zahlreicher Artikel zur Heimatgeschichte sollte er in der Lage sein, wenigstens die größten Schnitzer zu erkennen. Offensichtlich wurde er hier seiner Aufgabe nicht gerecht.

All dies sind Gründe, welche mich dazu zwangen, diese Kritik zu verfassen. Es geht nicht um die Diskreditierung beteiligter Personen, sondern um eine für den Leser nachvollziehbare Richtigstellung der schwedter Stadtgeschichte. Fehler werden mir sicher auch unterlaufen. Aber ich habe versucht, möglichst mehrfache Quellen zu finden und miteinander abzugleichen. Größten Wert habe ich auf die Auswahl und Angabe der Quellen in dieser Kritik gelegt, so daß jeder Leser in der Lage sein kann, die einzelnen Punkte selber nachzuvollziehen und weitergehende Informationen zu finden.

Bei einigen Quellen, welche in Latein oder altdeutsch verfaßt sind, war auch ich auf Hilfe angewiesen. Darum habe mich auch zusätzlich mit den Autoren auseinandergesetzt um deren Arbeits- und Denkweise zu verstehen. Im Ergebnis kam ich zu dem Schluß, daß die Arbeiten von Medem¹, Klöden² & ³ und Barthold⁴ sehr zuverlässig sind. Die Werke von Thomae⁵, Westermann⁶ & ⁷ und die Stadtchronik im Stadtarchiv Schwedt enthalten eine große Anzahl von zeitgeschichtlichen Fehlern für den hier behandelten Zeitraum zwischen 1157 und 1479.

Man merkt beim Lesen teilweise sehr deutlich, welche altbackenen Formulierungen aus vergangenen sozialistischen Zeiten übernommen wurden. So müssen die „Gartzter Bürger“ 1345 „...einen Damm für die Straße nach Schwedt aufschütten.“ Das hört sich nach „versklavten Einwohnern“ an, welche für den „hohen Herren“ unentgeltlich arbeiten mußten. Einmal davon abgesehen, daß die Quelle dazu nicht angegeben ist und auch von mir nicht gefunden wurde, ist diese Aussage offenbar falsch. Denn 1345 wurde der Zoll zum Erhalt der Strassen erhöht.



So sieht sie aus, die Chronik in Buchform.

¹ Geschichte der Stadt Schwedt und des Schloßes Vierraden, Baltische Studien 1837

² Diplomatische Geschichte des Markgrafen Waldemar in mehreren Bänden, Berlin 1845

³ Diplomatische Geschichte des für falsch erklärten Waldemar in mehreren Bänden, Berlin 1845

⁴ Geschichte von Rügen und Pommern in mehreren Bänden, Hamburg 1843

⁵ Geschichte der Stadt und Herrschaft Schwedt, Berlin 1873

⁶ 700 Jahre Stadt und Herrschaft Schwedt

⁷ Schwedt einst und jetzt



Ausgabe 01/2017

copyright Dirk Sill

für www.schwedtportal.de & www.heimatland-um.de

